

Erst. tägl. Morg. 7 Uhr. Interes-
sant werden bis Abends 6. Sonnt.
bis Mittags 12 Uhr angenom-
men in der Expedition:
Rationstraße 18.

Abonnement vierteljährl. 30 Rgr.
bei unentgeltlicher Lieferung in's
Haus. Durch die R. Post viertel-
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-
mern 1 Rgr.

Dresdener Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 92.

Donnerstag, den 2. April 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7800 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 2. April.

— Sr. Maj. der König hat die Versetzung des Gerichts-
amtmanns Philipp Theodor Eisenbeiß zu Eibenstock in gleicher
Dienststellung zum Gerichtsamte Leisnig genehmigt, auch den
zeitherigen Gerichtsath beim Bezirksgericht Eibenstock Albin
Landrock zum Gerichtsamtman bei basigem Gerichtsamte, und
den Assessor beim Gerichtsamt Döbeln Robert Leopold Stein-
häuser zum Gerichtsath bei dem Bezirksgericht Eibenstock, so-
wie den zeitherigen Actuar beim Gerichtsamt Burgstädt Carl
Christian Schönberg zum Gerichtsamtman bei dem Gerichts-
amt Pausa ernannt, ebenso dem Vorstande des Gerichtsamts
Grimma Gerichtsamtman Julius Leopold Köberitz die nachge-
suchte Versetzung in Ruhestand mit der gesetzlichen Pension und
Belassung seines Ranges und Titels, unter Anerkennung seiner
langjährigen treuen und ersprießlichen Dienste, bewilligt, und
die Versetzung des Vorstands des Gerichtsamts Leisnig Ge-
richtsamtmanns Dr. Ludwig Constantin Osterloh in gleicher
Stellung zum Gerichtsamt Grimma genehmigt.

— Wie wir hören ist Herr Oberst v. Wigleben, Com-
mandant des Cadettenhauses zum General-Flügeladjutanten
Sr. Maj. des Königs ernannt worden und an dessen Stelle
wird der Hauptmann von Montbé, welcher das Prädikat
Major erhalten, treten. Das Lehrerkollegium beklagt den Aus-
tritt ihres bisherigen Chefs, welcher durch seine umfangreichen
Kenntnisse, tiefe klassische Bildung, sowie humane Umgangsweise
sich die Liebe und Achtung Aller erworben hatte.

— + Deffentliche Gerichtsverhandlungen vom 1.
April. Vier Einspruchsverhandlungen bringt die letzte Sitzung
des Gerichtshofes in der Osterwoche, von denen die beiden
ersten nur Beleidigungen zum Klagefundament haben. Zu der
um 9 Uhr anberaumten Verhandlung war Niemand erschienen.
Sie spielt beim R. Gerichtsamt Radeburg und enthält eine
Privatanklagesache, in welcher der Zimmermann Christian Böh-
mig als Kläger und Wilhelmine Ernestine Beher als Beklagte
auftreten. Die Sache bot wenig Interesse und bezieht sich nur
auf eine einfache Beleidigung, resp. Verachtung, welche die Be-
klagte dem Böhmig zu Theil werden ließ. Letztere wurde vom
Gerichtsamt Radeburg zu 5 Thlr. Geldbuße und Tragung der
Kosten verurtheilt und erhob dagegen Einspruch, der keinen
günstigen Erfolg hatte — es blieb beim Alten. — Demnächst
tritt der Braumeister Johann Gotthelf Rost vor den Gerichts-
hof, um dasselbe Erkenntniß in der schon einmal abgeurteilten
Privatanklagesache zu hören. Der Beklagte, zu Raundorf wohn-
haft, 44 Jahr alt, ist noch unbestraft. Seine Anklage hat ihr
Fundament ebenfalls in einer Beleidigung, die er brieflich gegen
das Königl. Gerichtsamt Radeburg ausgestoßen. Rost's Ehefrau
lag nämlich mit dem Rittergutspächter Wehler in gerichtlichem
Streit. Für den 1. September 1862 war, wenn ich recht ge-
hört, eine Zahlungsaufgabe festgesetzt. Die Frau sollte, so lau-
te die Verfügung, 31 Thlr. 16 Rgr. 1 Pf. erlegen. Dabei
war von Seiten des Gerichts ein Versehen vorgekommen, die
Frau hatte nur 13 Thlr. 19 Rgr. 8 Pf. zu liefern. Das

R. Gerichtsamt zu Radeburg indes bemerkte sofort den Irrthum
und machte die Rost'schen Eheleute schriftlich am 13. Septbr.
darauf aufmerksam. Am 16. Sept war nun Zahlungstermin.
Rost schickte auch richtig die letztere Summe ein, aber mit einem
Begleitschreiben, das allerdings eine schwere Beleidigung gegen
die Behörde enthielt und eben den Stoff zur Anklage gab.
Ich kann den ganzen Brief nicht wiedergeben, nur die gravirende
Stelle darin hebe ich hervor, sie lautet: „So kann man sehen,
daß es nicht rechtlich zugeht!“ Er bezog sich nämlich darauf,
daß ihm so und soviel unrichtwäßig abgefordert wurde. Indes
er mußte diesen Irrthum doch verzeihen, da ein Calculatur-
fehler allerwärts vorkommen kann und die Radeburger Behörde
ihn ja sofort von dem Versehen in Kenntniß setzte. Das basige
Gerichtsamt verklagte ihn nun in Folge der Beleidigung beim
R. Bezirksgericht zu Dresden, welches letztere ihn zu 15 Thlr.
Geldbuße und Tragung der Kosten verurtheilte. Dagegen erhob
er Einspruch und machte auch noch den Einwand der Nichtig-
keitsbeschwerde. Letztern verwarf das R. Appellationsgericht,
ersterer kam heut zur Verhandlung. Rost trat im heutigen
Termin energisch auf, er glaubte in seinem vollen Rechte zu
sein und wurde so scharf in seinen Bemerkungen vor dem hohen
Gerichtshofe, daß ihn der Herr Präsident zur Ruhe verweisen
mußte. „Wer bezahlt mir meine Kosten?“ rief er. Pr.: „Was
haben Sie für Kosten?“ R.: „Ja, ich mußte nach Dresden
reisen!“ Pr.: „Das hatten Sie gar nicht nöthig!“ u. Es
steht mir nicht zu, die übrigen Aeußerungen hier wiederzu-
geben. Ich erwähnte schon, daß es bei der Strafe von 15
Thalern auch heute blieb. — Hierauf folgten zwei geheime
Sitzungen.

— Gestern Mittag zwischen 12 und 1 Uhr hat in Gegen-
wart der höheren Polizeibeamten im Directorialzimmer der
Königl. Polizeidirection die feierliche Einweihung des neuen
stellvertretenden Polizeidirectors und ersten Polizeiraths Herrn
Regierungsrath v. Koppensfels durch Herrn Polizeidirector
Schwauß stattgefunden.

— Die am 26. März bei sämtlichen hiesigen Weiß-
bäckern vorgenommene Gewichtsprüfung der Weißbrodwaaren
ergab folgendes Resultat: Die größten Zwölfpfennig-
semeln (19 Lth. 4 Qt.) fand man bei Dsang, Kreuzstr. 2,
die kleinsten (12 Lth. 6 Qt.) bei Tröger II., Bauznerstraße
35. — Die größten Sechspfennigsemeln (9 Lth. 6 1/2
Qt.) bei Dsang, Kreuzstr. 2; die kleinsten (7 Lth.) bei Fehr-
mann, Niedergraben 5. — Die größten Dreierbrode (8
Lth. 1 1/2 Qt.) bei Böttcher, gr. Meißnerg. 2, die kleinsten
(4 Lth. 4 1/2 Qt.) bei Bauerfachs, Mühlhofgasse 2.

— Nach der „Dr. Theaterzeitung“ wohnen gegenwärtig
in Dresden folgende 28 dramatische Dichter: Prinzessin Amalie,
Graf Baudissin, Theodor Drobisch, Eduard Gottwald, D. Gu-
stav Häbler, Rudolph Gahn, Moritz Heibrich, von Könnert,
D. Gustav Kühne, Rudolf Kulemann, Karl Koberstein, Anna
Löhn, Franz Lubojatzky, D. Joachim Lederer, Otto Lubwig,
Ferdinand Neßmüller, Gustav Raeder, Rudolf Reibisch, Robert

Pröbß, Caroline v. Patoloff, C. M. Dettinger, D. Ferdinand Stolle, A. v. Sternberg, D. Alexander Schaefer, D. F. Wehl, Robert Waldmüller (C. Düroc), Alexander Wilhelmi, D. Wilhelm Wolffsohn.

— Wie bereits in früheren Jahren, hat auch diesmal die Gartenbaugesellschaft Flora eine Pflanzen- und Blumenausstellung auf der Brühl'schen Terrasse eröffnet und das Ganze mit vielem Geschmack arrangirt. Es ist, als wenn zu diesem Pflanzencongrès sämtliche Gewächse gemeinschaftlich ihre Blüten entfaltet. Die prachtvollen Camilien in ihrer Verschiedenheit an Farbe, Form und Größe, die Azalien, Azaleen und Rhododendren begegnen einander als Nachbarn und vergnügen den Beschauer in den Räumen, wo Natur und Kunst sich schwerfesterlich die Hand bieten. Den Hintergrund bildet ein Felsenstübchen, dessen untere Steinwände mit Muscheln geschmückt sind; auf einer Treppe emporgelacht, steht der Wanderer auf einer Brücke, deren Seitengeländer malerisch von Birkenstämmen gebildet sind und genießt hier einen Blick auf die sämtliche Pflanzenwelt. Das Entree bildet eine Gruppe von Azaleen und großen starken schön gezogenen Pflanzen von guten Varietäten aus dem Gebiet des Herrn Bernhard Richter hieselbst. An diese reiht sich links eine von Herrn L. L. Liebig aufgestellte Blattpflanzen-Gruppe in seltenen Specialitäten und ausgezeichneter Cultur, an welche sich prächtige Cinerarien von dem Herrn Gärtner Poscharsky anreihen. Eine anderweite Gruppe von Azaleen in hochstämmigen Exemplaren von vielfacher Mannigfaltigkeit, lieferten die Herren Dreize und Papenberg. Einer gleichen Gruppe, minder reichhaltig, doch schön, von Herrn Himmelfuß, folgt eine Coniferen-Gruppe von Herrn J. Tr. Seidel und sodann eine Aralia papirifera, ein wahres Prachtexemplar, ausgestellt von Herrn Hofgärtner Melchior in Strehlen. Es würde hier zu weit führen, alle die ehrenwerthen Namen der vielfachen Aussteller und ihre trefflichen Erzeugnisse zu nennen. Wir erwähnen deshalb nur noch die prächtvollen Bänderereien von Herrn Schreiber, wo besonders ein Füllhorn sich reizend darstellt. Besonders schön ist am dritten Fenster eine kleine Gruppe der neuesten Azalea indica, die größtentheils in Dresden zum ersten Mal blühen, worunter sich besonders fünf aus künstlich befruchteten Samen gewonnene Varietäten auszeichnen. Sie sind von Herrn Carl Bezold, Chemnitzer Straße Nr. 22, gezüchtet. Ihre Vollkommenheit, Größe und Schönheit dürften bis jetzt alle im Handel befindliche dieser Art überstrahlen. Wir nennen noch die Namen H. Wagner, Hofgärtner Terscheck, Frau Hofgärtner Lehmann, C. Bezold. Das ganze Arrangement von Hrn. Insp. Krause, ehrt selbigen auf das Beste. Dem sinnigen Betrachter, der nicht bloß gekommen, und mit seiner Nase zu riechen, drängt sich hier so mancher Gedanke auf. Dem Lieblosen könnte man rathen, daß er ein Gärtner würde; da müßte jedenfalls die Liebe in sein erkaltetes Herz einziehen, denn Liebe zu den Pflanzen, die erbaut und die Liebe zu den Menschen, für die er sie zieht, lehrt ihn seine tägliche Pflicht. Wie so mancher Mensch hat nicht schon unter den Blumen und Pflanzen in einem Garten oder in einem Gewächshaus eine sichere Zuflucht vor dem Weltlärm gefunden. In der Betrachtung des Pflanzenreiches gewahren wir so recht die goldene Schnur der Weltordnung, die alle Gewächse, von der Palme bis zum Veilchen, zu einem lebensvollen Kranze bindet. Und — gleicht nicht in vieler Beziehung das menschliche Dasein, Entwickeln und Vergehen dem Pflanzenleben? Soll der Mensch gedeihen und zunehmen an Kraftbildung, so verlangt er, wie das Gewächs, das dem Samenlorne entsproßt, warmen Aether und warme Sonnenstrahlen, Nahrung und Thau der Erde, denn das körperliche, wie das geistige Leben gewinnt da nur seine Stärke und Bollendung, wo Himmelsstreich und Aufenthalt ihm seine reiche Günst gewährt. Möge aber jedes Menschenleben auch in höherer Hinsicht dem Pflanzenleben gleichen; möge es, wie es erquickt und erfreut wird, um sich her auch erfreuen und segnen.

— Der hiesige Alterthumsverein hat in höchst dankenswerther Liberalität beschlossen, für die Dauer der Ausstellung von kirchlichen Kunst- und Gewerbszeugnissen, welche im Monat Juli in Hohenstein veranstaltet wird aus seinem Museum

solche kirchliche Kunstgegenstände darzuleihen, welche für die archäologische Abtheilung der Ausstellung geeignet befunden werden. Die gedachte archäologische Abtheilung der Hohensteiner Ausstellung, für welche auch von anderen Seiten werthvolle Zusagen gemacht sind und welche namentlich eine Collection von Abendmahlkelchen enthalten wird, wie sie anderwärts nicht leicht zu finden sein dürfte, verspricht an sich und durch die Vergleichung mit den gleichzeitig vorliegenden Leistungen der Gegenwart sehr lehrreich zu werden.

— Dresdner Spar- und Vorschußverein. Nach dem Geschäftsbericht sind von den am 31. Januar 1862 dem Vereine angehörigen 3075 Mitgliedern 462 im Laufe des Jahres 1862 durch Tod, Ausschluß oder Austritt in Abgang gekommen, 162 neue bis zum 28. Februar 1863 hinzugekommen, daher obige Mitgliederzahl. An Stelle des frühern Vereinsdirectors Herrn R. G. Schöne ist Herr Moritz Dettel, bisher vollziehender Director der Chemnitzer Stadtbank, vom Verwaltungsrath zunächst auf zwei Jahre gewählt und Mitte Januar in Function getreten. Die Gehaltsfrage ist dahin geordnet, daß der, beiden Directoren ausgeetzte Jahresgehalt in seinem Gesamtbetrage noch lange nicht den Antheil der Bruttotantieme erreicht, der 1861 durchschnittlich auf jedes der drei Directorialmitglieder gefallen war. — Nach den neuen Statuten des Vereins besteht das Directorium nur noch aus zwei Mitgliedern, an Stelle des juristischen Directors, der auch mit Controle der Kassen- und Buchführung des Kassirers betraut war, ist ein Syndikus für die juristischen und innern Angelegenheiten (jetzt Dr. Hammer) und ein Hauptcontroleur (jetzt Herr Arras) den Vereinsorganen hinzugefügt, der Kassirerposten einem subalternen Beamten übertragen worden. Die Statuten sind in der abgeänderten Weise, wie sie in der außerordentlichen Generalversammlung vom 5. Juni v. J. vorgelegt, aber noch nicht zur Beschlußfassung gekommen sind, bei der Staatsregierung zur Bestätigung eingereicht worden. Durch Ertheilung der Corporationsrechte hofft die Verwaltung den Verein auch von der Sorge befreit zu sehen, welche ihm die bisher in zwei Instanzen ausgesprochene Ansicht der Justizbehörden, daß der Verein firmenpflichtig sei, gemacht. Auch die Steuerbehörden haben ihn als Erwerbsgesellschaft betrachtet und ihn deshalb zu einer Steuer von 115 Thlr. i. J. 1860, 375 Thlr. i. J. 1861, 435 Thlr. i. J. 1862 herangezogen. Die Namen der Verlustbringer werden nur noch in der Generalversammlung und im Geschäftslokale zur Kenntniß der Mitglieder gebracht, nicht mehr veröffentlicht werden. Der Verwaltungsrath besteht jetzt aus 15 (nicht mehr 20) Mitgliedern und bildet mit zwei Directoren, dem Syndikus und Hauptcontroleur den Gesamtvorstand. — Der Totalumsatz des Jahres 1862 beträgt 6,242,976 Thlr. (gegen 8,616,831 Thlr. im J. 1861). Das Geschäftsjahr, welches mit 1,337,128 Thlr. Aufständen und einer Schuldenlast von 1,221,501 Thlr. an Spareinlagen und in Contocorrents, ausschließlich der Mitgliederstammanteile, begonnen, zeigt in der geschäftlichen Bewegung der beiden Halbjahre eine bemerkenswerthe, wenn auch leicht erklärliche Verschiedenheit. Es wurden nämlich (Groschen und Pfennige fortlassend) gewährt: 857,951 Thlr. Vorschuße, nämlich 712,879 Thlr. im 1., und 145,072 Thlr. im 2. Halbjahr, zurückgezahlt an Vorschußen 1,583,570 Thlr., nämlich 891,876 Thlr. im 1. Halbjahr und 691,694 Thlr. im 2. Halbjahr, außerdem 59,319 Thlr. Zinsen und Provisionen, insgesammt also hierunter 1,642,890 Thlr. Es wurden ferner eingenommen 1,057,436 Thlr. Spareinlagen, nämlich 833,887 Thlr. im 1., und 223,549 Thlr. im 2. Halbjahr, und 366,577 Thlr. im Contocorrent, nämlich 319,240 Thlr. im 1., und 47,337 Thlr. im 2. Halbjahr, beides zusammen also 1,424,013 Thlr., dagegen zurückgezahlt 1,789,685 Thlr. Spareinlagen, und zwar 1,145,438 Thlr. im 1. und 644,247 Thlr. im 2. Halbjahr, und 461,439 Thlr. im Contocorrent, nämlich 283,464 Thlr. im 1., 177,975 Thlr. im 2. Halbjahre, dazu 13,869 Thlr. baar an Zinsen, zusammen 2,264,934 Thlr. Ueberhaupt hatte das Geschäft am 31. December 1862 612,910 Thlr. in Wechseln und Contocorrent außenstehen, war dagegen nur noch 431,752 Thlr. Spareinlagen schuldig. Die Krisis im Monat Juni zeigt sich am deutlichsten im Ueberschuß der zurückgezählten

Über
an
im
fiel.
beide
eine
690
nach
entf
Folg
Thlr
ab m
dorfe
Wsch
Uten
Spar
abge
Da
Amt
ten
mille
Bierl
(379)
(431)
(240)
haben

meiste
Jeden
lich
dieser
in ein
Fechte
eine
gen,
Gäng
tag
eine
zieht
Der
schuße
40
traut
fehler
und
selbige
immer
ein
ten
daß
endigte
den
Bouill
eine

richtige
Freiber
Es
als
eine
Er
nach
Und
bestens
fond
bende
berzahl
soldeten
cherun
—
reis,
theiligu

Über die eingenommenen Spareinlagen, der von 40,812 Thlr. an im Mai auf 129,380 Thlr. im Juni und 177,450 Thlr. im Juli stieg und dann bis zum December auf 17,189 Thlr. fiel. Durch Verwendung des Geschäftsgewinnes von 1862, der beiden Reservefonds im Gesamtbetrage von 28,485 Thlr., und eine Umlage von 23 Thlr. auf jedes Vereinsmitglied (wobei 6908 Thlr. ungedeckt als ausfallend anzunehmen) sollen die nach Angabe der Verwaltung unter der frühern Verwaltung entstandenen Verluste von 96,694 Thlr. gedeckt werden, in dessen Folge die Mitgliederbeiträge von 184,402 Thlr. auf 109,284 Thlr. herabsinken. Die Bilanz vom 31. December 1862 schließt ab mit 30,618 Thlr. Rassenbestand (incl. 30,000 Thlr. Pöfendorfer Prioritäten), 612,058 Thlr. Vorschüssen auf erstehende Wechselforderungen, 852 Thlr. Contocorrent und 1110 Thlr. Utensilien, zusammen 644,639 Thlr. Activen, und 431,752 Thlr. Spareinlagen, 109,284 Thlr. Mitgliederbeiträge, 103,603 Thlr. abgeschriebenen Verlust, zusammen 644,639 Thlr. Passiven. — Da der Verwaltungsrath in der vorgestrigen Versammlung sein Amt freiwillig niedergelegt hatte, wurde zur Neuwahl verschritten und es fielen die meisten Stimmen auf die Herren Dammüller (551), Magnus (540), Geude (540), v. Polenz (496), Bierling (443), Adv. Engel (401), Hartwig (389), Hillmann (379), Böhmer (340), Schmidtchen (360), Boy (351), Augustin (431), Bromme (323), Schanz (350), Löhnig (318), Rögner (240), Försterling, Dittrich &c. Die Herren Hartwig und Bromme haben die Wahl im Voraus abgelehnt.

— In vergangener Woche kam hier ein französischer Fechtmeister an, welcher im Circus Finné Vorstellungen geben und Jedem 300 Francs Belohnung auszahlen wollte, dem es möglich sei, ihm einen Schmiss beizubringen. Da Finné nicht auf diesen Antrag einging, prasselte der Mann vom Seinestrand in einem hiesigen neuen Kaffeehaus ganz gewaltig von seinem Fechtertalent. Der Wirth des Etablissements, welcher früher eine Academie besucht und daselbst eine patente Klinge geschlagen, ist nicht abgeneigt, mit dem kühnen Fremdling ein Paar Gänge auf Rappier zu machen. Von! angenommen. Am Montag Nachmittag um 3 Uhr kommt der Fechtmeister, zieht sich eine Brustwattirung an, schnallt sich eine Gesichtsmaske um und zieht Fechthandschuhe an, die bis an den Ellbogen reichen. Der Gegner bedient sich blos einer Gesichtsmaske, eines Handschuhes und — die Paukerei geht los im Beisein von nahe an 40 Gästen. Anfänglich parirt der Restaurateur blos, denn er traut dem Landfrieden doch nicht. Als aber der Ueberrheinische fehlerhafte Gänge macht, kommt der Restaurateur in die Hitze und giebt dem Gegner einen Hieb auf die Gesichtsmaske, das selbigem die Ohren brummen. Weiderseitig kommt das Blut immer mehr in Wallung, der Caffetier haut in die Wattirung ein Loch, daß sich ein Paar Sperlinge darin einnisten konnten und verfezt dem Franzosen dann einen Hieb in die Achsel, daß das Schulterblatt wie ein Pfannentuchen aufschwilt. So endigte die Fechtgeschichte unter dem Gelächter aller Anwesenden und der Franzose, welcher bei dem Restaurateur bisher Bouillon genossen hatte, empfing also diesmal von demselben eine Brüggeluppe.

— Wie werthvoll die Vereinigung kleiner Geldmittel nach richtigen Grundätzen zu einem größern Ganzen sei, dafür kann Freiberg aus seinem socialen Leben ein neues Beispiel geben. Es bestanden daselbst bis vor wenigen Jahren nicht weniger als sechs sogenannte Sterbe- oder Grabelassen. Namentlich die eine derselben, obchon die zahlreichste von allen, war doch der Erschöpfung ihrer Capitalien nahe, als sie sich mit zwei andern nach den Principien der Lebensversicherungsbanken vereinigte. Und nach wenigen Jahren ist das vereinigte Capital um mindestens 6000 Thlr. gestiegen — zur Zeit beträgt der Gesamtfond beinahe 3000 Thlr. — den Mitgliedern hat eine Dividende von 33½ Proc. gewährt werden können. Die Mitgliederzahl ist 1635 und besteht zunächst aus Bürgern, niedrig besoldeten Beamten und Lehrern. Zwar geht die höchste Versicherungssumme vor der Hand über 300 Thlr. nicht hinaus — man wird diese Summe erhöhen aber für den Mitgliederbeitrag, den ich eben bezeichnete, werthvoll genug, um sich zur Theiligung veranlaßt zu finden. Die vortheilhaften Verhältnisse

des Instituts haben bereits viele Auswärtige zur Mitgliedschaft herbeigezogen.

— Die Fleischhallen, welche vom Gewandhausplaz nach der Johannesallee führen, scheinen jetzt einer erwünschten Reparatur unterworfen zu werden.

— Im Neustädter Schiffshafen ist gestern Morgen ein weiblicher Leichnam angeschwommen und polizeilich aufgehoben worden. Die Identität dieser Person, welche eine ausgehende Zwanzigerin zu sein und nach der Kleidung dem Landstande anzugehören scheint, ist bis jetzt noch nicht ermittelt.

— Im Laufe des Jahres werden in Sachsen an zwei verschiedenen Orten Ausstellungen für Bienenzüchter abgehalten werden, die eine im Mai im Erzgebirge, die andere im September in Bautzen.

— Gestern Abend in der siebenten Stunde stürzte auf der Leipziger Straße nahe „Stadt Coburg“ der Fuhrmann Lantsch von einem mit Meubles beladenen Kollwagen der Leipzig Dresdner Eisenbahn. Das eine Rad ging ihm über den Leib und er wurde schwer verletzt hinweggetragen.

— Ein Dienstmann arretirte gestern auf der See-Strasse ein Fuhrwerk, vor welches das Schicksal eine Frau gespannt hatte. Letztere zog einen ziemlich großen und dickbäuchigen Handwagen durch die genannte Straße und berührte dabei einen Transportwagen des Dienstmanninstituts, der Möbel vor das Haus Nr. 1 gefahren, so unsanft, daß ein bejahrter Schrank auf das Pflaster stürzte und sich in einzelne Theile auflöste. Der Dienstmann hielt nun den Wagen fest, die Frau zog vorwärts, dem Altmarkt zu, ihr Gegner rückwärts, krampfhaft den Wagen erfassend. Das Lächeln des Publikums war die stille Musik zu der improvisirten, originellen Straßenscene, die erst dann endigte, als der Besitzer des verunglückten Möbels herankam und sein salomonisches Urtheil fällte. Wahrscheinlich konnte die Frau mit ihrem Wagen nicht gehörig an der genannten Stelle ausweichen und so mag die Carambolage entstanden sein.

— Gestern in früher Morgenstunde bemerkte man auf der alten Elbbrücke auf Neustädter Seite nach dem Blockhause hin einen großen Hand-Bierwagen, den eine unbekante Hand auf das Brückengeländer gestülpt hatte. Die Deichsel nebst drei Rädern hingen über den dritten Pfeiler dem Wasser zu und es bedurfte nur noch eines Ruckes, um den Wagen in die Fluth zu stürzen. Jedenfalls ist der Wagen irgendwo gestohlen worden, oder es ist hier ein böswilliger Streich im Spiele.

— Bei der angeschwollenen Elbfluth gerieth gestern früh unweit der Vogelwiese eine mit Kohlen beladene Zille unfreiwillig ins Fahrwasser. Auf selbiger befanden sich drei Männer, denen es nicht gelang, des flüchtigen Fahrzeuges Herr zu werden, und so fuhr dasselbe mit rapider Schnelligkeit, einen Bootsen Hohn bietend, anstatt durch den dritten Brückenpfeiler, durch den zweiten, wo es später mit einem Dampfschiff carambolirte und selbigem gar etwas am Zeuge zu fliehen suchte.

— Der mit Unterschlagung von 1500 Thalern flüchtig gewordene 22jährige Benno Dertel, von dem wir gestern berichteten, hat vor seiner Entweichung sich noch beim Banquier Prather hieselbst 250 Thaler in österreichisches Geld umgewechselt. Es steht sonach sicher zu erwarten, daß Dertel sich nach den österreichischen Staaten begeben. Sein jetziger Prinzipal, der aus reiner Menschenliebe sich des vom Arbeitshause Zurückgekehrten angenommen und der Ueberzeugung lebte, daß der mehrjährige Aufenthalt in Zwickau den aus jugendlichem Leichtsinne Verirrten gebessert habe, bietet 50 Thaler Belohnung Demjenigen, welcher den Betrüger mit der entführten Summe entdeckt. Es ist traurig für die braven Eltern des Entflohenen, vorzüglich für den guten Vater, der stets ein Muster von Rechtlichkeit war, ein solches Unglück zum zweiten Male erleben zu müssen, an dem einzigen Sohn, den die Natur mit Talent und geistigen Fähigkeiten auf ganz vorzügliche Art ausgestattet hatte.

— Einen seltenen Fang brachte gestern in unsere Expedition Hr. Bildhauer Stelzer aus Pieschen, und zwar ein Rehbohn, welches vorgestern die Frau eines auf der Scheffelgasse No. 32 wohnenden Schneidermeisters in Kamme in demselben

Augenblicke fing, als sie eben Feuer anzumachen wollte. Das Thier war vermuthlich vom Sturme in die Esse getrieben worden, war sehr verhungert und vom Rufe fast unkenntlich geschwärzt.

— Die Handelskammer in Plauen hat beschlossen, „die königlich hohe Staatsregierung zu ersuchen, nach Kräften auf die baldmöglichste Einführung eines einheitlichen Briefportofaßes durch ganz Deutschland hinzuwirken, und erklärt, daß sie einen höheren einheitlichen Vereinsportofaß als 1 Sgr im volkswirtschaftlichen Interesse nicht für wünschenswerth hält.“ Die Patentschutzfrage wurde von der Handels- und Gewerbekammer einer Deputation überwiesen.

— Dem Vernehmen nach ist der Director der Zwickauer Handelsschule, Herr Dr. Uhde, zum Director der Chemnitzer Handelslehranstalt gewählt worden.

— Am 30. März ward in einer in Döhlen abgehaltenen Versammlung, endgiltig beschlossen, den Bau einer neuen Kirche in Pötschappel unverzüglich in Angriff zu nehmen, den einen andern in Deuben aber dann zu beginnen, wenn nach Vollendung der Pötschappeler, das Bedürfnis dazu noch vorhanden sein wird. Eine vollständige Trennung der Parochie Döhlen wird vor der Hand nicht beabsichtigt, und sollen die in ihr zu erbauenden neuen Kirchen-Filiale der Döhlner Kirche bleiben. Baron von Burgk auf Burgk, der zu obigem Zwecke bereits

5000 Thaler zu geben versprochen, hat diesen noch 1000 Thlr. zugefügt, so, daß auf jede neue Kirche 3000 Thlr. kommen. Die übrigen Baukosten sollen, soweit sie nicht ein Theil des gegenwärtigen Döhlner Kirchenvermögens deckt, durch die gesammte Döhlner Parochie aufgebracht werden, wozu noch 1er Theil von Pötschappel, welcher zur Zeit zur Parochie Pesterwitz gehört, das Seinige beitragen wird. (C. 3)

— Nach einer von den Vorstehern der Börse in Leipzig erlassenen Bekanntmachung stellte sich heraus, daß in der Zeit vom 1. August bis zum 31. December 1862 im Königreiche Sachsen überhaupt 441 Firmen neu angemeldet wurden, während 122 erloschen und 73 Firmen in andern Besitz übergegangen sind, sowie 91 neue und 57 erloschene Procuren zu verzeichnen waren. Hiervon kommen allein auf Dresden: 70 neu-angemeldete Firmen (die Felsenkellerbierbrauerei im Plauenschen Grunde, die fast dicht an Dresdner Fabriken anstoßende, aber auf Löbtauer Flur stehende Fabrik von W. E. Michael, sowie andere im Dresdner Gerichtsamtsbezirke gelegene, und in das hiesige Handelsregister eingetragene Etablissements nicht mit einrechnet); dagegen 14 erloschene Firmen, 11 Besitzveränderungen, 12 neue und 4 erloschene Vertretungen.

— Elbhöhe: Mittwoch Mittag: 1° 12" über 0.
(Feuilleton in der Beilage).

Bekanntmachung

des Spar- und Vorschuß-Vereins zu Dresden.
Dienstag, den 7. April d. Jahres bleibt das Vereinslocal geschlossen.
Dresden, am 2. April 1863

Das Directorium.
Oettel. B. Engel.

Handelwissenschaftlicher Verein.

Heute Donnerstag den 2. April, Abends 8 Uhr: Vortrag des Herrn Prof. Dr. Hettner: „Ueber die Geschichte der neueren deutschen Kunst.“

Der Vorstand.

Besten Rheinlachs geräuch. empfiehlt

Julius Fischer, Pragerstraße 46.

Bekanntmachung.

2000 Fuhren Lehmerde, 5 bis 8 Ngr., 50 Fuhren gute Erde, 15 Ngr., so wie auch Rasen und Formsand sind zu verkaufen bei **Carl Hartmann** im Loschwitzer Grunde.

Ein fremder Herr sucht auf 14 Tage ein einfach möblirtes, aber separates Zimmer. Näheres M. G. poste rest. Dresden

Einen Uhrmacherlehrling sucht sofort **C. A. Otto,** Elbberg 24.

Einige neue Sophas sind zu verkaufen: Rosengasse 28 part.

Täglich frischen Maiwein

in der Rhein. Weinhandlung von **Carl Seulen,** Wallstraße Nr. 16.

Frische holländische Austern

empfiehlt die Rhein. Weinhandlung von **Carl Seulen,** Wallstraße Nr. 16.

Aechte Kieler Speckpöflinge, frische Bratheringe und frischen weißen Havannahonig, beste Waare, das Pfd. 4½ Ngr., empfiehlt

R. H. Panse, Frauenstraße Nr. 9.

Getreide-Preßhefen

von starker Triebkraft empfiehlt täglich frisch **C. F. E. L. Jentsch,** Hefenfabrikant, große Meißnergasse 18.

An einen soliden Herrn oder Dame ist ein gut möblirtes Zimmer mit Schlafkabinett und separatem Eingang zu vermieten und den 15. April d. J. zu beziehen: Schloßstraße 12 V.

Sommer- und Winterwohnungen sind zu vermieten, die erste Etage besteht aus 1 Balcon, 2 Eckzimmern, 2 Kammern, Vorhaus, Garderobe, Küche, Holz- und Bodenraum und Gartengenuss: Pieschen Nr. 12 bei Madame Starke.

Zu verkaufen sind eine Parthie starke Linden und Ebereschen: Walbgasse Nr. 20.

Vorschlag zur Güte.

Könnte nicht der zwischen der Adlergasse und Krummeggasse gelegene Theil der Wachsbleichgasse, weil daselbst eine Wachsbleiche ohnehin nicht mehr existirt, seines ganz besonderen und an die Wirkungen einer Erdrevolution erinnernden Fußwegs halber den Namen:

Sühneraugenstraße

erhalten?

Heute Donnerstag Mittags da, um 7 dort! Ein Wort sehr dringend nöthig; das feste Vertrauen leitet meine Bitte.

M. 21.

Honig,

beste starke Qualität, empfiehlt **Bruno Jlsche,** Camscherstraße.

Schöner Treppenthon, der Str 15 Ngr., die große Tafel 25 Pf., schöne Besen, Std. 8 Pf., Dkb. 8 Ngr.: hinter der Kreuzkirche Nr. 7.

Zwei Sophas werden billig verkauft: Maternstraße Nr. 3, Ende der Rosengasse.

Ein junger Mensch, welcher Lust Selbgießer zu werden, kann sofort antreten bei

C. R. Holland,

Selbgießermeister, große Brüdergasse Nr. 12.

Vorzüglich schönes Solaröl à 32 Pf. pro Pfund empfiehlt

M. Thenius,

Rhänitzgasse 26.

Logis

für den Sommer und aufs ganze Jahr sind zu vermieten in Plauen Nr. 27 auf dem Gute vor dem Chauffeehause Für Pensionaire u. Beamte sind die Logis passend.

Das Hutgeschäft von J. S. Rutter,
große Brüdergasse Nr. 16, 2. Etage,
empfiehlt Frühjahrs-**hüte**, sowie **Stroh-**hüte**** zu billigen Preisen; zugleich wer-
den **Stroh-**hüte**** modern aufgeputzt.

Prager Glacéhandschuh von 10 Ngr. an empfiehlt
Wold. Schiffner,
Neustadt, Hauptstraße Nr. 12

Die Strohhutfabrik von C. Grünwald,
Kreuzstraße 10, im Gewölbe am Gewandhaus, früher Neustadt am Markt 2,
empfiehlt ein reichhaltiges Lager feinsten neuester Façons. — **Stroh-**hüte**** werden
gewaschen, gefärbt und modernisiert.

Die Pflanzen- und Blumen-Ausstellung
der Gartenbaugesellschaft „Flora“
ist auf der Brühl'schen Terrasse von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet. Entrée
während der ersten Tage à Person 5 Ngr. — Actien à 7½ Ngr. zur Pflanzen-
Verloosung sind an der Kasse zu haben.

Echt englische Strohhüte,
direct bezogen, wegen des schönen Geflechtes und des billigen Preises berühmt,
empfiehlt für Herren von 1 Thlr., für Damen und Kinder von 12½ Ngr. an
Woldemar Schiffner, Neustadt,
Hauptstraße 22.

Unser Lager von Damen- und Kinderstiefeln
empfehlen bei Bedarf einer gütigen Beachtung hochachtungsvoll
Magnus S. Haase, an der Frauenkirche 22.

Photographien werden schnell u. schön gefe-
tigt, Visitenkarten das Dgd. **Glacisstraße 6.**
von 2 Thlr. an, Panotypportraits v. 10 Ngr. an, letztere in einer Viertelst. z. Mit-
nehmen fertig. **T. Nellner, Antonstadt: Glacisstr. 6.**

**Die Commanditgesellschaft, Dresdner Spar-
und Credit-Verein Schöne & Comp.,**
Comptoir: **Dippoldiswaldaer Platz 11, I.**, zahlt für Kapitaleinlagen
5 pSt. bei einhalbjähriger und
4 " " regulativmäßiger Kündigung, sowie
2 " " sofortiger Rückzahlung.

Gesuch.
Ein junger Mann, welcher über seine
Befähigung im juristischen und kaufmännischen Fache die besten Zeugnisse aufzu-
weisen hat und durch den Tod seines
Prinzipals jetzt ohne Stellung ist, sucht
solche auf einem Bureau oder in einer
Expedition, würde sich auch als Rechnungs-
führer in einer Holz- oder Steinhandlung,
Ziegelei, Steinkohlen- oder Kaltwerk,
Brauerei oder sonstigem gewerblichen Eta-
blissement qualificiren, da er **Caution**
in genügender Höhe leisten kann.
Geehrte Offerten wolle man, mit **R. A.**
G. 21 bezeichnet, poste restante Dres-
den baldgefälligst gelangen lassen.

Eine Sommerwohnung auf einem Land-
gute, 4 Stunden von Dresden, nahe bei
einer Stadt, in schönster Gebirgslage, um-
geben von Fichtenwäldungen, bestehend
aus einer möblirten Stube und Kammer,
Vorhaus, Vorsaal und eingerichteter Küche,
nebst Blumengarten, ist von jetzt an zu
vermieten und Näheres Pillnitzerstraße
Nr. 10 zweite Etage bei Herrn Maler
Gärtner früh bis 9 Uhr zu erfahren.

Heirathsgesuch.
Ein Gutsbesitzer zwischen Dresden und
Pirna sucht eine Lebensgefährtin, sei es
Jungfrau oder kinderlose Wittwe, mit et-
was Vermögen. Geehrte Damen, welche
auf dieses reelle Gesuch reflectiren, wollen
gefälligst ihre Adressen unter Chiffre **L.**
Nr. 100 in der Expedition d. Bl.
niederlegen. Strenge Verschwiegenheit wird
zugewahrt.

Ein kleines, äußerst nettes **Familien-
grundstück** in einer der angenehmsten
Lagen Dresdens, für eine kleine Familie
oder einzelnen Herrn passend, mit einem
großen, sonnenreichen Obst- und Gemüse-
garten, Brunnen, Waschhaus u. s. w., und
welches sich auch zu größerem Comfort
eignet, ist sehr billig unter annehmlchen
Bedingungen zu verkaufen. Reelle Selbst-
käufer wollen recht baldigst ihre Adresse,
mit „**Familienhaus**“ bezeichnet, in der
Expedition d. Bl. niederlegen.

Besten Havanna-Honig,
ganz rein, empfiehlt
Andreas Kubitz,
große Plauenschlagasse 5 a.

Kirchen-Nachrichten.
Am Charfreitage, den 3. April.
Sophienkirche. Vorm. 9 Uhr Hr. Hosprediger
D. Käuffer; Nachm. 3 Uhr (lyons'scher Stif-
tungsgottesdienst) Herr Diac. Männel.
Kreuzkirche. Früh 6 Uhr Beichte und Abend-
mahlsfeier; Vorm. halb 9 Uhr predigt bei
dem Oratorio Hr. Diac. M. Fischer; Nachm.
3 Uhr Hr. Archdiac. Böttger (Stiftungspredigt).
Frauenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Hr. Diac.
M. Adam. Beichte und Communion findet
an diesem Tage nicht statt. Mittags halb 12
Uhr Hr. Diac. M. Adam; Nachm. 3 Uhr
derselbe.
Kirche zu Neustadt. Vorm. halb 9 Uhr Hr.
Diac. Riedel; Nachm. 3 Uhr hält Hr. Pastor
D. Themas die gestiftete Sterbepredigt.
Annenkirche. Vorm. halb 9 Uhr Herr Diac.
Pfeilschmidt; Nachm. 3 Uhr Hr. Pastor Bött-
ger (Stiftungspredigt).
Kirche zu Friedrichstadt. Vorm. 9 Uhr Hr.
Diac. Schulze; Nachm. drei Viertel 3 Uhr
Hr. Pastor Eisenstuck (Stiftungspredigt).
Stadtwaisenhauskirche, böhm. Gemeinde.
Früh 8 Uhr Herr Pastor M. Kummer. —
Communion für die böhmische Gemeinde. —
Vom ersten Ostersfeiertage an beginnt der Got-
tesdienst den Sommer hindurch halb 8 Uhr,
die Beichte um 7 U r.
Stadtwaisenhauskirche. Vorm. halb 10 Uhr
Herr Prediger Dr. phil. Sauer.
Stadtkrankenhauskapelle in Friedrichstadt.
Vorm. 9 Uhr Herr Stadtkrankenhausprediger
Lauterbach.
Ehrlich'sche Gestiftskirche. Vorm. 9 Uhr
Hr. Prediger Weber.
Diaconissenanstalt. Vorm. halb 10 Uhr Herr
Prediger Fröhlich.
Reformirte Kirche. Vorm. 9 Uhr (deutsche
Predigt) Herr Hosprediger Rosenhagen.
English Divine Service. Good-Friday the 3
April Morning Service at half past 11
o'clock. — Evening Prayer at half past 3
o'clock.
Ehrlich'sche Gestiftskirche. Deutschkatholischer
Gottesdienst Vorm. 11 Uhr Hr. Pred. Vortsch.

*** Familien-Nachrichten.**
Geboren. Ein Sohn; Hr. Adv. W. Har-
nisch in Chemnitz. Hr. C. Habich in Cassel.
— Eine Tochter: Hr. J. Keyl in Zwickau. Hr.
B. Peischel in Leipzig.
Verlobt: Hr. Leber L. N. Feld mit Fr. L.
Schiller in Zittau. Hr. Zimmermstr. J. Jrmis-
cher mit Fr. E. Sturm in Dschag. Hr. L.
Sichter in Paris mit Fr. S. Schwabe in Dres-
den. Hr. Gymnasiallehrer L. N. Feld mit Fr.
L. Schiller in Zittau.
Gestorben: Hr. J. Vogel's Sohn Bruno in
Rüben. Frau A. verw. Stadträtin Degen,
geb. Estler in Meissen. Frau J. S. Heimke,
geb. Brauer in Kötha. Hr. Oberint. v. Hol-
leben Normann's Sohn Leo in Leipzig. Hr.
Bürgermstr. Adv. J. Reiner's Sohn Alfred
Eberhard in Bernstadt. Frau C. Möller, geb.
Schneider in Altenburg. Hr. G. Schmidt's
Sohn Gustav in Chemnitz. Hr. Revierförster
L. L. Klisch in Weissenborn. Frau A. Radloff,
geb. Funke in Dresden. Hr. Mechanicus G.
Braun das.

Königliches Hoftheater.
Geschlossen.
Zweites Theater.
In der Stadt, im Alstädter Gewand-
hause (erste Etage).
Geschlossen.

Dresdner Omnibus-Verein.
Von der kath. Hofkirche ab früh 8½, 9, 9½,
10, 10½, 11, 11½ *)
Von Waldschlößchen ab früh 7¾, 8¼, 8¾,
9¼, 9¾, 10¼, 10¾, 11¼, 11¾ *)
*) Von 12 Uhr an aller Viertelstunden.
Montags und Freitags von der ersten Tour bei
den Stationen an aller Viertelstunden.

freu-
ten
Fräf-
und
einer
berse
weit
heit

Breite
beitete
solid

Frei
empfiel

Re
schlosse
guten

erfichtl
den t
betrieb
nung
mittelu
oder u
Arbe
von T
ten i
promp

5 =
werden
berer
Löse
Tho
Die
empfiel
zu billi

Gestell
pgrlauf

Essence of New Mown Hay.

Dieser dem frischgemähten Heu so ähnliche Wohlgeruch erfreut sich in jüngster Zeit bei Englands Damen eines ungetheilten Beifalls, und ist es mir gelungen, ein ebenso schönes und kräftiges Parfüm zu dem ungleich billigen Preise von 7 1/2 Ngr. und 15 Ngr. pr Flacon herzustellen. Die meinen Fabrikaten seit einem Jahre gewordene Anerkennung spricht für die Neellität derselben und bedarf es bei diesem neuen Erzeugniß auch keiner weiteren Anpreisung; ein einmaliger Versuch wird die Wahrheit des Gesagten bestätigen.

Camillo Kox, Parfumeur,
Morizstraße, Hotel Stadt Rom.

Das Polster-Möbel-Lager

Breitestraße Nr. 12 erste Etage, im Ritterhof, empfiehlt eine Auswahl solid gearbeiteter Möbel, und werden Bestellungen auf Polstermöbel, Gardinen etc. prompt und solid ausgeführt von

B. Georgi, Tapezierer.

Feinste Pommaden & Oele

aus Grasse & Nizza

empfehlen à Loth 1, 1 1/2, 2, 2 1/2 Ngr. in allen Blumengerüchen

Camillo Kox, Parfumeur,

Morizstraße, Hotel Stadt Rom.

Restauration zum Elbschloßchen bei Neudorf.

Hierdurch dem geehrten Publikum zur Nachricht, daß die seit einiger Zeit geschlossen gewesene Restauration am heutigen Tage aufs Neue eröffnet wird. Mit guten Speisen und Getränken, vorzüglich gutem Landwein empfiehlt sich

Elbschloßchen bei Neudorf

Hochachtungsvoll

August Reh.



Empfehlung.



Mit Bezugnahme auf die in Nr. 90 des diesjährigen Dresdner Anzeigers ersichtliche Bekanntmachung des Königl. Gerichtsamtes zu Dresden vom 26. vorigen Monats, meine Concessionirung für den Agenturbetrieb betreffend, empfehle ich mich zu Vermittelung aller nach der hohen Verordnung vom 5. November 1859 diesfalls zulässigen Geschäfte, namentlich zu Vermittelung von Käufen, Tausch- und Miethverträgen über Grundstücke oder über die auf denselben haftenden Gerechtigkeiten, ferner von Dienst- und Arbeitsverrichtungen, welche nicht unter die Gefindeordnung fallen, ingleichen von Darlehns-, Cessions-, Verbürgungs- und überhaupt Geldgeschäften jeder Art hiermit zu einer geneigten Berücksichtigung mit der Versicherung prompter und reeller Bedienung.

Eisenbahn-Restauration „Weintraube“, am 1. April 1863.

E. F. Barthold.

5-proc. Prioritäten der Margarethenhütte bei Bautzen

werden zu diesem Termine als vorzügliche Capitalanlage empfohlen und sind mit deren Emission beauftragt die Herren Banquiers **Louis Eichler, Max Lösch, George Meusel & Comp., M. Schie und Robert Thode & Comp.** Der Verwaltungsrath.

Die Schirmfabrik von Woldemar Schiffner,

Neustadt, Hauptstraße 22,

empfehlen das Neueste und Geschmacksvollste in Entouscas und Knickern zu billigstem Preis en gros et en detail.

Woldemar Schiffner, Neustadt, Hauptstraße 22.

NB. Eine Parthie Entouscas mit schönem dauerhaften Gestelle und guter Seide soll, um schnell damit zu räumen, à Stück 1 Thlr. 15 Ngr. verkauft werden.

1. April		B. G.	
Staatsp. v. 55	98 3/4	Beimarsche	92
von 1847	23 1/2	Wiener n. B.	90 1/4
von 1848	23 1/4	Louisdor	10
Schl. G. 40/0	184	Ausl. Cassenb.	99 1/4
Landfahr. 2 1/2	98 1/4	Wien 3 Mon.	88 1/4
Cassenb. Actien	96 1/2	Louisdor 5 Thl. 15 Ngr.	
Albertsbahn	71 1/2	— Pf.	
Leipzig-Dresd.	37 1/8	R. russ. Imperials 5 Thl.	
Löbau-Bittau	47 1/2	15 Ngr. 2 1/2 Pf.	
Magdeburg-Keipz.	30 3/4	20-Francs 5 Thl. 10 Ngr.	
Leipzig-Bresl.	88 1/8	7 3/4 Pf.	
Leipzig-Bresl.	36 3/4	Holl. Ducaten 3 Thl.	
		5 Ngr. 6 1/4 Pf.	
		Russ. Ducaten 3 Thl.	
		5 Ngr. 7 3/8 Pf.	

1. April		B. G.	
St. Schuldsch.	89 1/4	Brg. Arl. G. A.	110
Neue Anleihe	1 1/2	Berlin-Anh.	48 1/2
Nationalanl.	73 1/4	Berl. Stett.	39 1/2
R. Pr. Anl.	65 1/4	Böhm. Westbahn	73 1/2
Def. Metallg.	68	Cosel-Oberb.	67 1/4
Def. 54r. Loose	84	Breslau-Freib.	
Def. Gr. Loose	—	Schweidn. alt	138
Def. n. Anl.	86 1/2	Cöln-Mind.	80 1/2
R. poln. Oblg.	83	Lombardische	158
Bresl. B. A.	80 1/2	Mainz Rhdg.	27 1/2
Darmstädter	84 3/4	Mettlenburg	77 1/2
Dessauer	29 1/8	Nordb. G. B.	66 1/4
Seraer	98 1/2	Oberfranz.	35 1/2
Gothaer	91 1/2	Ober-Schles.	169
Beimarsche	92	Ptsd.-Magdb.	196
Säcker Credit	60 1/2	Rheinische	3 1/2
Leipziger	87 3/8	Thüringer	30 1/2
Meininger	98	Disc. Co. Akt.	33 1/2
Debetery.	92 7/8	Def. Banknot.	90 1/2

Wien, 1. April Staatspapiere: Nationalanleihe 81.30 Metalliques 50 76. — Actien Bankactien 796. Actien der Creditbank 206.20 — Wechselcourse: London 111.30 R. L. Münzdukaten 520 Silberagio 110.75

Berliner Productenbörse, den 1. April, 1863. Weizen loco 58—68 G. — Roggen loco 44 1/4 G. 44 1/4 G. 44 1/4 G. 44 1/4 G. 600 qd. — Gerstl. loco 14 1/4 G. 14 1/4 G. 14 1/4 G. 14 1/4 G. 200 qd. — Rüböl loco 15 7/12 G. 15 5/12 G. 13 5/6 G. fest. — Sesöl loco 32—38 G. Hafer loco 21—23 G. — G. — G.

Sämmtliche Modelle zu einer Drehbank, 14 Elle lang, mit Support und Planscheibe, sowie eine kleine Bohrmaschine mit Kurbel sind billig zu verkaufen: Louisenstraße Nr. 37 a part. rechts.

Wegen Geschäftsaufgabe sollen eine große Auswahl Röcke, Hosen, Westen u. s. w. zu und unter dem Kostenpreise verkauft werden: Neustadt, kleine Meißnergasse Nr. 5 zweite Etage.

Ein Haus mit Garten, in der Nähe des Postplatzes gelegen, wird zu kaufen gesucht.

Adressen unter A. 101 nimmt entgegen die Expedition d. Bl.

Eine Villa in gesunder und reizender Lage vor'm Plauenschen Schlege unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Selbstkäufern das Nähere: Ostra-Allee Nr. 34 III.

Ein Portemonnaie wurde am 1. April früh nach 9 Uhr am See ober H. Plauenschegasse von einer sehr armen Wittwe verloren. Es enthält den Miethzins, 5 Thlr. Cassenbill., 1 Thlr. und Einzelnes, eine Anweisung auf ein Geheyruchisches Legat und einen Trauring. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, es gegen Belohnung Rosentweg Nr. 7 zweite Etage abzugeben.

Grosse Musikaufführung

im Dom zu Meissen.

Charfreitag, den 3. April, Nachmittags:

Johann Sebastian Bach's Passionsmusik

nach dem Evangelist Matthäus.

Anfang 1/3 Uhr.

Billets sind bis Donnerstag Nachmittags in Dresden in der Musikalienhandlung des Herrn Bernhard Friedel, am Charfreitag Nachmittags in Meissen am Eingang des Doms zu haben.

Extra-Dampfwagen: Abfahrt in Dresden Nachm. 2 1/2 Uhr. Rückfahrt von Meissen Abends 9 1/2 Uhr.

Extra-Dampfschiff: Abfahrt in Dresden Nachmittags 2 1/2 Uhr. Rückfahrt von Meissen Abends 8 1/2 Uhr.

Hippodrom Charles Hinne

auf hiesiger Vogelwiese.

Sonntag, den 1. Osterfeiertag, Nachmittags 4 Uhr:

Zweites großes Kunstwettrennen.

Zum 1. Male: Great Fox hunter, Wettrennen stehend zu Pferd mit Hindernissen.

Zum 1. Male: Das äußerst komische Wettrennen der drei Großmütter mit ihren Pflegekindern. — Zum 1. Male: Wettrennen der vortigirenden Damen. — Zum 1. Male: Die Amateur Tremplino. — Zum 1. Male: Great steeple chase, oder:

Die englische Hirschjagd. (Zum flachen Jockeyrennen und zum Steeple chase werden auch fremde Reiter angenommen, dieselben müssen sich jedoch bis spätestens Freitag, den 3. April, Mittags 12 Uhr bei der Direction anmelden.)

Billets sind von Vormittags 10 bis 1 Uhr an der Circuskasse, von halb 2 Uhr an im Hippodrom zu haben. Omnibusse stehen am Neumarkt und Postplatz von 3 Uhr an bereit. Alles Nähere die ausführlichen Programme, im Hippodrom zu haben.

Abends 7 Uhr im Circus, Pirnaische Straße 29 und 30: Große Gala-Vorstellung

mit neuen Abwechslungen.

Montag, den 2. Osterfeiertag:

Zwei große Vorstellungen.

Nachmittags 4 Uhr: **Kinder-Vorstellung**, bei welcher jeder hochgeehrte Circusbesucher, ohne Unterschied der Plätze, den Eintritt für ein Kind frei erhält.

Abends 7 Uhr: **Extra-Brillant-Vorstellung.**

Charles Hinne, Director.

Grosses Lager von Gartenmöbeln

mit gußeisernem Gestelle wie Birke und Eiche,

Lattenbänke & Pyramonten Stühle

in grün, weiß, Chamois und Eichen,

Chamois-Möbel in grosser Auswahl,

desgleichen auch

Gartenmöbel von Naturholz

zu billigsten Preisen vorräthig im Holzwarenlager von

Bernh. Lange, Neustadt a. d. Brücke 3,
vis-à-vis dem R. Gouvernement

Habt Acht!

Für ein auswärtiges Gasthaus werden sofort 25 Gebett Betten, so viel Bettstellen, wie auch Sopha's, große Anzahl Tische, Kommoden, Spiegel, Tisch- und Bettwäsche zu kaufen gesucht und werden dafür die höchsten Preise bezahlt. Adressen wolle man gefälligst niederlegen: Kl. Frohngasse 1 im Kleidermagazin.

Von heute an wohne ich:

Webergasse 22, II. Etage, Ecke der Wallstrasse.

Dr. med. Prinz.

**Louise Keisselt,
Gustav Grapol**
empfehlen sich als Verlobte.

(Verspätet).

D a n k.

Den edlen Gebern von Dresden und Umgegend, die Sie mein Vertrauen auf Ihren Wohlthätigkeitsinn so glänzend gerechtfertigt haben im Namen der armen Wittwe Samisch in Kleinhennersdorf den wärmsten, innigsten Dank und die Versicherung, daß Sie wohl noch nie so schnell die schreckliche Lage einer würdigen Familie erträglich gemacht haben, als in dem vorliegenden Falle, wo sich Alles vereinigte, eine gräßliche Zukunft in Aussicht zu stellen.

Bescheiden in ihren Bedürfnissen, ist die arme Wittwe durch Ihre reichen Gaben in den Stand gesetzt, mit leichtem Herzen an das schwere Werk der Ernährung und Erziehung ihrer Kinder zu gehen.

Königsstein, im März 1863.

Dr. Guido Ludwig.

Die herzlichsten Glückwünsche
unserer lieben Tante, Frau

Wilhelmine Zeise

in Schandau,

zu ihrem heutigen Wiegenfeste.

Dieser Tag, den heute Gott Sie schenkte,
Sei der Freude, sei dem Dank geweiht!
Der mit Liebe stets Ihr Schicksal lenkte,
Liebet auch des Kindes Dankbarkeit.

In dem häulich-schönen, trauten Bunde,
Mit dem sie die Gottheit eng verband,
Schwinde sanft und schön Sie jede Stunde,
Tante, an des wackern Onkels Hand!

Dies wünscht **Anna, Adolph
und Helena L.** in Dresden.

Öffentlicher Dank.

Ich fühle mich von ganzer Seele veranlaßt, allen Denen, die bei dem mich in diesen Tagen betroffenen Brandunglück so bereitwilligst hilfreiche Hand mir boten, namentlich und ganz besonders aber meinen nächsten Nachbarn den innigsten tiefgefühlten Dank abzustatten. Es that meinem Herzen wohl, soviel Liebe und Aufopferung für mich vereint zu finden.

Loschwitz, den 2. April.

Niemann.

Du alter Narr, mit dem Gut eingedrückt,
Dich hat man schön in den April geschickt;
Gerannt um 9 Uhr nach Postschappel,
Daß Alle geglaubt schon Du hättest den
Rappel.

Einer aus der Pappel-Allee.

Es wird gebeten, den Teich
und Schmutz auf dem Straßen-
pflaster der Rosengasse zum Feiertagen ja so zu lassen, wie jetzt, es sieht
gar zu gut aus.

Hierzu eine Beilage.

Feuilleton und Vermischtes.

* Die „Nation“, ein Pariser Goldblatt, bringt einen 3 Spalten langen Artikel über die „ungewöhnlichen“ Fähigkeiten des kaiserlichen Prinzeins, das gerade 7 Jahre alt ist. Sie versichert, der Prinz werde einst als Kaiser vorzugsweise gern das Begnadigungsrecht ausüben, denn — neulich habe er einem Bedienten befohlen, einen Sperling fliegen zu lassen, der in einem Corridor gefangen worden.

* Fortgesetzte Liebeshwürdigkeit. Die k. k. Hofschauspielerin Frau Julie Rettich wurde „wegen fortgesetzter Liebeshwürdigkeit gegen den Wiener Männergesangsverein“ zum Ehrenmitglied desselben ernannt. Der erste Fall, daß einer Dame diese Auszeichnung zu Theil wurde.

* Diebstahl. Am Sonntag Abend wurden in Berlin zwei amtlich versiegelte Postbriefbeutel mit dem nach Hamburg gehenden Courierzuge nach Spandau befördert. Der an der Spitze der Postverwaltung in Spandau stehende Beamte sah sich die in der Nacht angekommenen Beutel erst am Montag Morgen an und bemerkte sofort, daß die an denselben befindlichen Siegel nicht den amtlichen Stempel trugen, daß sie vielmehr ohne jedes Abzeichen, d. h. ganz glatt waren. Er öffnete die Beutel daher, ohne die Siegel zu verletzen, und fand in allen beiden statt der declarirten Selbstbriefe Maculatur, die ganz genau das Gewicht hatte, welches jene Briefe haben mußten. In dem einen Beutel sollten 12,000 Thlr. in dem anderen 47 Thlr. in verschiedenen Briefen sein. Auf die sofort gemachte Meldung setzte sich alsbald die Criminalpolizei in Thätigkeit und hat bereits die ziemlich sichere Hoffnung, die Thäter zu ermitteln. Denn es scheinen mehrere Personen bei diesem Diebstahl betheilt gewesen zu sein. Einer der Verdächtigen ist bereits verhaftet worden.

* Ein Franzose über Shakspeare. Ein gewisser Herr B. v. ville giebt im Feuilleton des „Siecle“ folgende Kritik des „Macbeth“, die jetzt im Pariser Odeon gegeben wird; Voltaire's Wort bestätigt sich: „Perlen im Mist“. Nur ist der Mist vorherrschend. Die allgemeine Anlage ist barbarisch. Man sieht wohl im Stücke Aberglauben, Zusammenhänglosigkeit, Extravaganz, Grobheit, mittelalterliche Grausamkeit, kaum aber irgend einen Schimmer von Kunst.“ Ein recht „netter Junge“ dieser Feuilletonist!

* Amerikanische Parteinamen. Jetzt giebt es „Butternüsse“, „Kupferköpfe“, und „Wollköpfe“ in Amerika. Eine „Butternuß“ ist der, welcher mit dem Süden sympathisirt, mit „Kupferkopf“ bezeichnen die Republikaner Süden, der für einen Waffenstillstand mit dem Süden ist. Die „Wollköpfe“ sind die Regereunde und Abolitionisten, ihr Führer ist Horace Greeley, der berühmte Redacteur der „N. Y. Tribune“, der aus einem armen Colporteur ein millionenreicher Hausbesitzer wurde.

* Immer Pops! Die Eisenbahn von Rom nach Neapel ist endlich eröffnet. Die Fahrt könnte in 4 Stunden gemacht werden, aber die

Pasplackereien der päpstlichen Regierung bewirken, daß sie — 14 Stunden dauert. Das sind römische „Reformen“, die der „Moniteur“ täglich verspricht.

* Zwillinge auch im Tode. In Ober-Jeleni (Böhmen) starben am 13. März um 8 Uhr Morgens die Zwillingebrüder Joseph und Anton Sequard im 83. Lebensjahre. Ihr Vater war Revierjäger auf der ehemaligen Chocener Herrschaft; aus einer zahlreichen Familie, von 12 Kindern, waren sie allein am Leben geblieben. Beide widmeten sich dem Jägerstande und wurden Revierjäger, der eine in der Slovakei, der andere auf der Domäne Chocen. Beide versahen ihr Amt über 50 Jahre und lebten nun in Pension in Ober-Jeleni. Wie Beide zugleich in die Welt getreten, so schieden sie auch zu gleicher Zeit aus derselben und ruhen nun vereint in einem und demselben Grabe.

* Am 9. d. M. fand in der Kirche St. Roche zu Paris die kirchliche Einsegnung der Ehe der Sgra. Zelia Trebelli mit dem Tenoristen Alexander Bettini statt. Bei der großen Beliebtheit der Künstlerin hatte sich eine große Menge von Zuschauern eingefunden, unter denen die Lehrer und Kunstgenossen des Brautpaares. Wir nennen die Musiker Heugel, Pacini, Mari, die Sängerin Penco und Sgr. Zulchini. Auch der Maestro Rossini wohnte der Feierlichkeit bei, welche mit einem frohen Mahle endete. Herr Pitte-Chevalier brachte einen Toast auf die Gesundheit des Ehepaares aus und hob sich zu der jungen Frau wendend, vornehmlich das große künstlerische Talent derselben und ihre bewundernswürdigen Eigenschaften als Frau hervor. — Die Braut trug eine Robe von brüsseler Spitzen, die Bewunderung und Neid aller Damen hervorgerufen konnte.

* Curiosum. Der in Königsberg erscheinende „Kerf.-Fr.“ bringt Folgendes: Vor einigen Tagen kommt ein Mann mit einer viereckigen Mütze auf den Bahnhof, rennt hin und her und fragt: „Wann kommt der Bahnzug an?“ Der Fall war bedenklich die Sicherheitscommissarien schüttelten die Köpfe. Einige Tage darauf kommt die Baffermann'sche Gestalt mit der viereckigen Mütze wieder und fragt: „Wann geht der Bahnzug ab?“ Der Fall war noch sehr viel bedenklicher. Man geht dem Manne nach, er sieht das Gefolge, wittert Unheilsschwangeres, macht sich auf die Beine, ergreift, als er die Worte hört: „Das ist er!“ die Flucht, die Remesse wie ein Schatten hinterdrein. Fast ist der Mann gerettet, doch, wer Unglück hat, stolpert im Grase, fällt auf den Rücken und bricht sich die Nase. Die Nase nun zwar brach sich der unbekannte große Verdächtige nicht, aber er stolperte, stürzte, fiel in den Dreck, wurde von der Hand der unerbittlichen Remesse gepackt, ad locum gefährt. „Wer bist Du?“ fragte die Remesse. „Ich bin der Rechte nicht!“ erwiderte der Mann mit der viereckigen Mütze, „aber — ich bin ein Schneidergeselle, der sich aus einigen bunten Flicken eine „viereckige“ Mütze gemacht hat.“ Man ließ den vermeintlichen polnischen Emiffair laufen. Die Moraj von der Geschichte — „trage keine viereckige Mütze nicht.“

Wein-Ausverkauf.

Um mein großes reichhaltiges Lager anerkannt vorzüglicher Weine möglichst rasch zu verringern, beabsichtige ich einen Theil davon, insbesondere

rothe & weisse Bordeaux-Weine

(wobon 140 Dg Hofte in Flaschen und über 300 Dg Hofte auf Gebinde) innerhalb der nächsten Monate zu herabgesetzten, außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

Ich beehre mich, ein geehrtes Publikum auf diese vortheilhafte Gelegenheit zu billigen Einkäufen aufmerksam zu machen und stehe zu jeder Zeit mit Proben zu Dienst. Hochachtungsvoll

Ferd. Gerlach, Moritzstraße 22.

Vielfach an uns ergangenen Aufforderungen entsprechend, eröffnen wir mit 1. April ein Separat-Abonnement auf das

Dresdner Wochenblatt.

(Wöchentlich ein Bogen. — Vierteljährlich nur 5 Ngr.)

Dasselbe hat den Zweck, Jedermann, dem es an Zeit mangelt, in den zahlreichen täglichen politischen Zeitungen dem Verlaufe politischer Ereignisse u. dgl. zu folgen, in gedrängter Kürze eine wöchentliche Uebersicht der wichtigsten Vorkommnisse zu verschaffen und in kleinen Leitartikeln die schwebenden Tagesfragen zu erörtern. Die sächsische Chronik wird Alles getreulich berichten, was eben des Berichtens werth ist und die Localnachrichten keinen irgend interessanten Vorfalle unnötig lassen, während der Tummelplatz für locale Uebelstände und deren Abhilfe bestimmt ist.

Inserate wird das Dresdner Wochenblatt gegen die Gebühr von 1 1/2 Ngr. pro dreispaltene Petitzeile aufnehmen. — Bestellungen können, außer den bekannten bisherigen Annahmestellen, auch bei der Post sowie bei N. S. Wayne, Dresden, Jüdenhof Nr. 1, gemacht werden.

Der Preis der „Glocke“ mit dem „Dresdner Wochenblatt“ als Gratisbeilage bleibt wie bisher 15 Ngr. pro Quartal. Verlag der engl. Kunst-Anstalt von N. S. Wayne in Leipzig.

Dr. Büttner, pract. Arzt u. Wundarzt, Schöfferg. 23, II. Sprechst. fr. 8—10, Näm. 2—5, zugl. gymn.-orthopäd. Heilanstalt.

Mit der herannahenden freundlicheren Jahreszeit werden auch die lieben Dresdner die alte schön gelegene Stadt **Meißen** besuchen. Meine wohlbekannte

Restauration zum Felsenkeller

empfehlen sich den Reisenden zum geeigneten Besuch und wird bemüht sein, zu jeder Zeit mit guten Speisen und Getränken gegen billige Preise aufzuwarten.

Dejeuners, Dinners und Soupers für größere Gesellschaften sind vorher zu bestellen. **Meißen**, den 22. März 1863.

Wittwe Zschetzsche.

Zum Besten einer Stiftung für ärztliche Waisen werde ich am **grünen Donnerstag** (2. April), **Abends 7 Uhr**, in **Brauns Hotel** einen Vortrag über **künstliche Fischzucht**

halten und kleine Zimmerbrütapparate mit einigen solchen den Eiern entschlüpfen, lebenden Lachsen, Forellen und Saiblingen vorzeigen, sowie die Goldfischzucht erläutern.

Das Cassireramt besorgen befreundete Aerzte, die auch etwaige freiwillige Spenden annehmen werden. — Der Platz zum Stehen kostet 15 Ngr., zum Sitzen 20 Ngr. — Billets werden nicht ausgegeben. — Einlaß 6 Uhr.

Medicinalrath Dr. Küchenmeister.

Mein reichhaltiges Lager von

Saß-, Garten- und Küchengeräthen aller Art halte auch fernerhin bei bekannten gebiegenen Arbeiten und solidesten Preisen einer geeigneten Beachtung bestens empfohlen.

Bernh. Lange, Holzwarenfabrikant, Neustadt a. d. Brücke 3, vis-à-vis dem Königl. Gouvernement.

Charlotte Manfroni, Hühneraugenoperateurin, Schönergasse 2, II.

anzutreffen von früh 7—8 und von Mittags 1 Uhr bis Abends. — **Die Grimmer'schen Pflaster** gegen **Hühneraugen, Franke Ballen** etc. in Töpfchen 15 Stk. à 15 Ngr., die Schachtel à 6 Stk. 10 Ngr. sind jederzeit zu haben. — Gütige Bestellungen führe ich Vormittags aus.

Etablissements-Anzeige.

Am heutigen Tage eröffnete ich **Dippoldiswaldaer Gasse Nr. 9** unter Leitung des Herrn **Freimund Eblisch** ein

photographisches Atelier

und empfehle dasselbe zur Anfertigung von Photographien jeder Art. Die anerkannt besten Apparate und sehr günstige Lichtverhältnisse werden es möglich machen, allen Anforderungen der Gegenwart zu genügen. Dresden, am 1. April 1863.

Ferd. Seider, Chemiker.

Vervollkommnete

Herstellung künstlicher Gebiß-Arbeiten.

Vollständig künstliche Gebisse, als auch einzelne Zähne, künstliche Gaumen und Maschinen zum Nichten schiefer wachsender Zähne werden von dem Unterzeichneten auf eine so vervollkommnete Weise hergestellt, daß nicht allein die Ausführung gänzlich schmerzlos geschieht, sondern auch Garantie für Haltbarkeit auf Jahre gegeben wird. Sprechstunden von 9—4 Uhr.

Albin Kunze, Zahnkünstler, Dresden, Brauerstraße 48, II.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breiteg. 12, II. (Kitterhof).

Dampf- wagen.	Abgang.	n. Leipzig fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, 12, Nachm. 2 ³ / ₄ , 4, 6 ¹ / ₄ .	Ankunft.	fr. 9 ¹ / ₂ , 11 ¹ / ₂ , 2, 4, 5 ¹ / ₂ , u. 10, 12 ¹ / ₂ .
		n. Chemnitz fr. 4 ¹ / ₂ , 6 ¹ / ₂ , 10, Nachm. 2 ³ / ₄ , 4, 6 ¹ / ₄ .		fr. 9 ¹ / ₂ , 11 ¹ / ₂ , 2, 4, 5 ¹ / ₂ , 10 u. 12 ¹ / ₂ .
		n. Meißen fr. 8 ¹ / ₂ , 11 ¹ / ₂ , 2, 3, 4, 6 ¹ / ₄ u. 10 ¹ / ₄ .		fr. 7, 10 ¹ / ₂ , Nachm. 4, 6, 9.
		n. Großenhain fr. 6 ¹ / ₂ , 10, Nm. 2 ³ / ₄ , 4, 6 ¹ / ₄ .		fr. 9 ¹ / ₂ , 11 ¹ / ₂ , Nachm. 4, 5 ¹ / ₂ , 10.
		n. Freiberg fr. 8, 10 ²⁰ , Nm. 2, n. 8 ¹ / ₂ .		fr. 7 ⁴⁰ , Mitt. 12 ³ / ₄ , 4, 6, 8 ⁵ / ₂ .
		n. Tharand fr. 8, 10 ²⁰ , Nm. 2 u. 4, 6, 8 ¹ / ₂ .		fr. 7 ⁴⁰ , Vorm. 9 ¹ / ₂ , Nm. 12 ³ / ₄ , 3 ¹ / ₂ , 5 ³ / ₄ , 8 ⁵ / ₂ .
		n. Berlin fr. 6 ¹ / ₂ , (Röderau), Nm. 3.		Mitt. 11 ⁴⁰ , Nachm. 11 ¹ / ₂ .
		n. Görlitz fr. 6, 10, Nm. 1 ¹ / ₂ , 5, 7 ¹ / ₂ , 11.		fr. 9 ¹ / ₂ , 10 ⁵² , 11 ² / ₂ , 5 ¹² , 9 ⁵⁶ , Nachm. 3 ⁴⁵ .
		n. Bodenb. Neust. M. 12 ³⁰ u. N. 12 ⁵⁰ Wien. Altst.		fr. 9 ¹ / ₂ , 1, 2 ¹ / ₂ , 5 ⁴⁰ , 8 ¹⁵ , 11 ³⁵ .
		fr. 7 Prag, Teplitz, 9, 12 ³ / ₄ , 2 u. 7, Nachm. 1.		fr. 11 ¹ / ₂ Neust. — 2 ¹ / ₂ , — 3 ²⁸ .
		Abfahrten der Dampfschiffe: fr. 6 bis Raudnitz, Nm. 1 Königstein, 3 Schandau, fr. 6 ¹ / ₂ , Vorm. 10, Nachm. 2 ¹ / ₂ nach Meißen u. Riesa, Ab. 6 Meißen. Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag Nachm. 2 ¹ / ₂ bis Torgau.		
		Ankunft der Dampfschiffe: fr. 9 ¹ / ₂ v. Schandau, Nm. 5 ¹ / ₂ v. Riesa, Ab. 8 ¹ / ₂ v. Königstein, fr. 8 ¹ / ₂ v. Meißen, Nm. 1, 4 ¹ / ₂ u. Ab. 9 v. Meißen u. Riesa. Jeden Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend Nachm. 1 v. Torgau.		

Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt **B. Schädlich**, Drechsler, Mühlgasse Nr. 2, Ecke des Freib. Platzes. NB. Reparaturen werden billigt gefertigt.

Honig,

den feinsten und reinsten Landhonig, vom angenehmsten Geschmack, für die Gesundheit sehr zuträglich, empfehle ich besonders.

C. A. Crahmer,

Wilsdrufferstraße 37.

Stereoskopen

und Bilder empfiehlt in großer Auswahl **G. H. Rehfeld**, Neustadt-Dresden, Hauptstraße 24.

Perücken, Couverts, Scheitel, Röcke, Chignons, Vorderköpfe, Rollen etc. empfiehlt und fertigt bei Versicherung solidester Arbeit zu billigen Preisen

Bruno Boerner, Coiffeur,

Neustadt, Hauptstraße Nr. 16, Eckhaus in der Kasernen.

Havanna-Honig

empfehlen in vorzüglicher Qualität **Carl Haselhorst**, Ecke der großen und kleinen Meißnergasse.

In ein Schulhaus,

eine Stunde von Dresden, schönste und gesündeste Lage, können diese Oftern noch 2 Knaben im Alter von 9—11 Jahren in Kost, Wohnung und Unterricht genommen werden. Liebevolle und aufmerksame Pflege Körpers und Geistes wird zugesichert. **Unterrichtsgegenstände** nach Wunsch. Näherer Angaben wegen bittet man, Adressen unter **C. P. P. II. poste rest. Altst.-Dresden** freundlichst niederzulegen.

Verkauf einer Nähmaschine, welche gut und dauerhaft arbeitet, eignet sich zur feinsten Weißnäherei, als auch Bekleidung zu nähen.

Dem Käufer wird Unterricht erteilt: **Marienstraße 4 part.**

Zur Beachtung.

Ein Gasthof mit 30 Scheffel Areal guter Felder und Wiesen, alles gut bestellt, mit ziegelgedeckten guten Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden und schönem Tanzsaal, Ausspannung, Beherbergung, Fleischeri, Kramerei und Bäckerei, soll auf 6 Jahre verpachtet werden, und wird gebeten, portofreie Briefe unter der Adresse **C. G. M. 100** in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein **Schreibsecretair** von Rirschbaum steht billig zum Verkauf: **Marienstraße 4 part.**

Nachdem die Füllung meines Eiskellers mit circa 38,000 Ctr. des besten Natur-Eisens beendet, lade ich nunmehr zum

Eis-Abonnement

für die Zeit vom 15. April bis 30. Juni a. c. ein geehrtes Publikum Dresdens hiermit ergebenst ein und erlaube mir noch auf untenstehende Bedingungen aufmerksam zu machen. Hochachtungsvoll

Schmelzmühle, Kleine Packhofstraße. C. Schöne.

Abonnements-Bedingungen,

betreffend
die Lieferung rohen Eises.

A.
Mit hierzu besonders erbauten Wagen wird das Eis in Kübeln in zu bestimmenden Stunden nach den Wohnungen der geehrten Abonnenten gebracht, wogegen der betreffende Conductor eine der durch Abonnement erhaltenen Karten empfängt.

Der Kübel enthält 20 bis 25 Pfd. Eis und stelle ich den Preis per April, Mai und Juni per 1 Duzend Karten à 1 Kübel zu dem für dieses Jahr gewiß sehr billigen Preis von 2 Thlr.

B.
Wenn die geehrten Abonnenten ein Quantum von 100 Pfd. auf einmal beziehen und solches selbst abholen lassen oder durch meine Geschirre geliefert wünschen, tritt nach Uebereinkunft eine Ermäßigung ein.

C.
Bei Abnahme von einzelnen Kübeln (circa 20 bis 25 Pfd.) 5 Ngr. für vorgemerkte Monate April, Mai und Juni.

Gleichzeitig bemerke ich, daß der **Roh-Eis-Detail-Verkauf** in geeigneten Räumen zu jeder Stunde des Tages geöffnet ist.

Abonnements-Anmeldungen bitte ich in meinem Comptoir zu bewirken und stehe jedweder Auskunft hierüber gern zu Diensten.

Glycerin-Toilette-Seife

von Carl Süß, Parfumeur in Dresden.

Unter den vielen Toilette-Seifen, welche jetzt in Handel gebracht werden, hat obige **echte Glycerin-Seife** als eine der vorzüglichsten und für die Haut wohlthätigsten eine allgemeine Aufnahme, Anerkennung u. Benutzung erlangt; dieselbe empfiehlt sich mehr durch ihre wirklich reellen, nützlichen Eigenschaften, als durch große Anpreisungen und Lobhudeleien, welche von so vielen Toilette-Seifen gemacht werden. Durch reiche Beimischung der besten Glycerin macht diese Toilette-Seife die rauheste, empfindlichste spröde Haut nach kurzem Gebrauch **weich und geschmeidig** und giebt derselben ein **weißes, zartes und erfrischendes** Ansehen; gegen **Frost und aufgesprungene Haut** ist solche das beste und sicherste Mittel. Preis à Stk. 3 Ngr., 1 Packet (3 Stk.) 7½ Ngr. **Glycerin-Cold-Cream** das vorzüglichste Haut- u. Lippen-Crème, à Pot. 7½ Ngr. — **Glycerin-Rasirseife**, ohne Schärfe, Schaum haltend, dadurch das Rasiren wesentlich erleichternd, à Stk. 5 Ngr. — **Glycerin-Oel** (flüssig), schön fett, chemisch rein, nicht wässerig, à 2½ und 5 Ngr.

NB. Sämmtliche Artikel sind fein parfümirt und wird deren Echtheit nur durch obige Firma garantirt. Alleinige Niederlage bei

C. H. Schmidt, Ludwig Koch, Carl Süß,
Neustadt am Markt. Schloßstraße 27. Wilsdrufferstraße 46.

Berliner Porzellan-Niederlage & Steingut-Lager
bei W. Wagenknecht, Landhausstraße 7.

Die Waizenbier-Halle empfiehlt gegenwärtig etwas Ausgezeichnetes; auch ein vorzügliches Culmbacher.
C. F. Werner, Töpfergasse 10.

Die Schleifanstalt von Julius Peschel,
Poppitz Nr. 6 und 7,

empfehlen sich zum Repariren, Schärfen und Poliren, aller Art Messer, Scheeren und Stahlarbeiten und verspricht bei schneller und reeller Bedienung die billigsten Preise.

Die Weinhandlung von Oswald Jungtow,

Marienstraße 30, empfiehlt:
französische Rothweine à 13 bis 45 Ngr.,

Rheinweine à 11 bis 70 Ngr.,
Moselweine von 7½ Ngr. an,
ungar. Roth- & Weiß-Weine
à 10, 12½, 15, 20 Ngr. etc.,
div. Dessertweine,
Rum, Arac, Cognac & Punsch-
essenzen

in bester, ächter Qualität und gewährt bei Weinen schon von 12 Flaschen an 1 Flasche Rabatt.

Ungarische Sproffer und Nachtigallen, Grasemücken, Blattmönche, Sippen, Rothkehlchen, Harzer Kanarienhähne und Sien, Stieglitz, Hänflinge, Zeisige, Feld- und Haibelerchen und Gimpel, alles überwinterte, gut singende Vögel, sind zu verkaufen: **Schloßstraße Nr. 12 fünfte Etage.**

Hannöv. Honig

empfehlen

Julius Fischer, Pragerstraße Nr. 46.

Julius Fischer,
Pragerstraße Nr. 46,

empfehlen

frische Algierer Kartoffeln,
" " Gurken und
frischen " Blumenkohl.

Parafinkerzen prima
à 9 Ngr. pro Paquet, bei 10 Paqueten
à 8½ Ngr.,

do. secunda à 7½ Ngr. pro Paquet
empfehlen

M. Thenius, Rhänitzgasse 26.

Trockene Talgkernseife
à 48 Pf u. 52 Pf. pro Pfd. empfehlen

M. Thenius,
Rhänitzgasse 26.

Mützen aller Façons
empfehlen billigst

Fr. Mönch,
gr. Frohngasse, Felsner's Restaur. gegenüber.

Ein kleines Gewölbe ist bis Johanni zur Benutzung als Niederlage oder Aufbewahrung von Gegenständen zu überlassen, ebenda ist eine sellige Ladentafel und 2 Regale zu verkaufen: **Badergasse Nr. 27 im Papierladen.**

Bestes Photogen
à Pfund 44 Pfennige empfehlen
M. Thenius,
Rhänitzgasse 26.

Höchst empfehlenswerthe Confirmations-Geschenke!

Bei Otto Pürfürst in Leipzig sind erschienen:

F. W. Opitz's Heilige Stunden einer Jungfrau bei und nach der Feier ihrer Confirmation. Ein Beitrag zur häuslichen Andacht. 7. Aufl. In Prachtband. Preis geb. 1 Thlr. 10 Ngr.

Dasselbe in Leinwandband 1 Thlr.

Heilige Stunden eines Jünglings bei und nach der Feier seiner Confirmation. 4. Aufl. Preis geb. 1 Thlr. 10 Ngr.

Beicht- und Communionbuch. 2. Aufl. geb. 1 Thlr.

Diese Schriften bedürfen keiner weiteren Empfehlung, denn von der Gunst, deren sie sich erfreuen, zeugen die vielen Auflagen und Tausende von Exemplaren, in denen dieselben bereits im Publikum verbreitet sind.

Die Ausstattung ist höchst elegant, so daß dieselben sich auch in dieser Beziehung als Geschenke zur Confirmation, an Geburtstagen etc. empfehlen, vorzüglich machen wir auf die Ausgabe der „Heiligen Stunden einer Jungfrau“ in Prachtband aufmerksam, ein Andachtsbuch, welches in diesem Gewande bei geringer Preiserhöhung eines der schönsten und gediegensten Geschenke für junge Mädchen ist.

Vorrätig bei

Ch. G. Ernst am Ende,
Seestraße 13.

Mein wohlaffortirtes Lager von **ächten Rhein-, Pfälzer-, Franken-, Mosel-, Bordeaux-, Burgunder- und spanischen Weinen, Landweine, Champagner, Cognac, Franzbranntwein, Rum, Arac, Punschsyrop** von Joh. Ad. Röber, sowie auch von Joseph Selner etc. empfehle geneigter Beachtung. — Nicht nur die Preise, sondern auch vornehmlich die Güte der Weine bedingen deren anerkannte Preiswürdigkeit. Mit Preis-Couranten stehe gern zu Diensten.

Julius Dümmler, Alaungasse Nr. 3.

Das neue Kleider-Magazin W. Bilipp

Nr. 12 große Brüdergasse Nr. 12

empfehlte sein Lager fertiger Herren-Garderobe zu soliden Preisen.

Kinderwagen

in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen empfiehlt **J. G. Fleischer, Korbmacher, Serbergasse 14.**
NB. Auch werden daselbst alte reparirt und lackirt.

- ¼ reichl. breite sehr schöne schwarze **Glanz-Tafte** von 24 bis 60 Ngr., bunte **Seidenzeuge**, 24 Ellen von 9 Thlr. an;
- Gewirkte franz. rein wollne **Long-Chales**, dergl. in Cachmir, Plaid, Sephyr, dergl. **Tücher** in größter Auswahl;
- 1½ und 1° breite **Mohair Barege** und **Mozambique**, darunter noch ca. 80 Roben vorjährig unter halbem Preis;
- ¾ breite **Möbel-Cattune** und 1° breite ganzwollne **Damaste** in bester Qualität, großer Auswahl, billigsten Preisen;
- Graue u. schwarze ¾ br. **Moirées** in 10 Sorten von 7—16 Ngr. empfiehlt ganz ergebenst

Friedrich Schumann, Altmarkt 11.

Sein neu und reichhaltig assortirtes Lager von **Spazierstöcken** aller Gattungen empfiehlt zu den bekanntesten billigen Preisen **Carl Teich,** Seestraße 5.

Eine Partie zurückgestellter **Stöcke** früherer Muster gebe ich außerordentlich billig ab.

Um auch dem unbemittelten Publikum Gelegenheit zu geben, sich meines seit acht Jahren überall erprobten

ächten weissen Brust-Syrup

bedienen zu können, so wird der Haupt-Agent für Sachsen, Herr **Curt Albanus in Brauns Hotel,** die Güte haben, denjenigen Personen, die sich durch ein Armutshzeugniß ausweisen können, meinen ächten weissen Brust-Syrup unentgeltlich verabfolgen zu lassen.

G. A. W. Mayer in Breslau,

Fabrikant des ächten weissen Brust-Syrups.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepisch u. Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Carl Süß,

Parfumeur,

empfehlte zum Räuchern der Zimmer die beliebtesten

Pastilles du Serail (feinste Sorte Räucherkerzen); solche verbreiten ein angenehmes, starkes, langanhaltendes Parfüm und sind gleichzeitig das bequemste Räuchermittel, à Schachtel 5 Ngr.;

feinstes Räucher-Papier, 12 St. 5 Ngr.;

Rieger's Pastil Paper, à Paqu. 5 Ngr.;

Orientalische Blumen-Essenz, à 2¼ bis 7½ Ngr.;

besten Räucher-Essig, 5 bis 10 Ngr.;

bestes Königs-Räucherpulver, à 2¼ und 5 Ngr.;

Eau de Lubin, à 10 Ngr. bis 1 Thlr. 20 Ngr.;

Eau de Lavande ambrée, 2¼ bis 10 Ngr.;

Ribbon of Bruges, englisches Räucherband, à 15 Ngr.;

Blumen-Essenz ohne Harz, zum Gebrauch bei Platin-Räuchermaschinen, à Fl. 10 Ngr.;

Räucherlack, à Stange 3 Ngr.;

beste Räuchermaschinen mit Platinkugel, à 20 Ngr.

46 Wilsdrufferstraße 46.

Billigen guten Wein

habe ich von einem auswärtigen Hause noch große Posten in Auftrag zu verkaufen und empfehle solche preiswerth, als: Haut Sauterne, Rüdesheimer, Chateau Margeaux à Flasche 8 Ngr., süßen Ungar à Flasche 10 Ngr., Chateau Lafitte à Flasche 15 Ngr., alten Dry Madeira u. Old Portwein à Flasche 1 Thlr., im Gewölbe Oststraße Nr. 17 b bei

E. Luther.

Schlummer-Punsch-Essenz, in Commiff. aus Alleppi's Keller in Leipzig, berühmt durch seinen guten Geschmack, als der Gesundheit zuträglich vor dem Schlafengehen getrunken, befördert er den Schlaf, wirkt leicht erregend auf die Haut, regulirt das Blut und beseitigt leichte Erkältungen, ist in Original ¼ und ½ Flaschen zu haben nur bei

Theodor Uhlig,
Kleine Bachhofstraße Nr. 5.

Apfelsinen,

süßeste, große, dunkle Frucht, empfang ich eine große Partie von Triest und verkaufe sie billig.

C. A. Crahmer,

Wilsdrufferstraße 37.